

Friedrich Nagel

8. 8. 1955

Sehr geehrter Herr Professor!

Seit ungefähr dreissig Jahren bin ich der glückliche Besitzer Ihres kleinen Buches "Die Theorie des Romans." Es hat mich durch die ganze Emigration begleitet und hat einem immer wieder Neues zu sagen. Ihre Aufsätze in der "Internationalen Literatur", solange man die Zeitschrift bekommen konnte, haben mir immer das Bedürfnis erweckt, sie einmal gesammelt kaufen zu können. Und das ist der eine Grund warum ich direkt bei Ihnen anfrage: Gibt es diese Aufsätze gesammelt zu kaufen? Hier in Schredan sind solche Sachen ein bisschen schwer zu bekommen. Doch fiel mir hier von Ihnen das ganz ausgezeichnete Buch "Goethes Faust" in die Hände, das hier vom Verlag Verramscht wurde. Je mehr man sich da hinein liest,

WZ 1-1272/1
1924-1272/1

desto mehr findet man sich im Nobel
der Fausterklärungen der deutschen Professoren
zurecht, desto mehr bedauert man auch, dass
Ihr Manuskript zu einer Goethebiografie
verloren gegangen sein soll.

Und nun zum zweiten Grund meines
Schreibens: Lenin hat einmal eine Logik
schreiben wollen. Dass Marx, Engels und
Lenin es nicht getan haben, daran krankt
die ganze Arbeiterbewegung. Sie, Herr
Professor, sind der Einzige Mensch heute,
soweit ich es beurteilen kann, der das filo-
sophische und literarische Rüstzeug dazu
besitzt, um eine solche Aufgabe zu berrät-
tigen. Und darum möchte ich Sie bitten
ehe es zu spät ist.

Hochachtungsvoll

Friedrich Nagel
Box 988 Svanholm
Sverige